

## Nachhaltige Mobilität

# Ganzheitliches Projektmanagement für Großprojekte der Ladeinfrastruktur

Schnellladehubs und die Elektrifizierung ganzer Busflotten: Ladeinfrastrukturprojekte wachsen in Größe und Komplexität. Eine strukturierte Herangehensweise und professionelle Koordination von der Standortsuche bis zur Fördermittelakquise können den Weg zu einer nachhaltigen Mobilität bereiten. Welche Aspekte dabei in Bezug auf ein ganzheitliches Projektmanagement zu berücksichtigen sind, beschreibt Bianca Triebel.

Den Strom auf die Straße bringen – damit in Deutschland künftig immer mehr Fahrzeuge mit Elektromotor unterwegs sein können. Laut dem Klimaschutzplan 2030 der Bundesregierung soll das deutsche Elektro-Ladenetz bis 2030 nicht weniger als eine Million Ladepunkte umfassen.

Viele lokale Energieversorger und Stadtwerke haben bereits Ladepunkte an verschiedenen Standorten errichtet. Doch die Entwicklung geht über das bloße Aufstellen von einzelnen Ladestationen am Straßenrand hinaus: Die Projekte der Ladeinfrastruktur gewinnen an Umfang und Komplexität. Hierzu zählen beispielsweise Busbetriebshöfe für städtische E-Busse und groß angelegte Schnellladehubs (High Power Charging – HPC) an Verkehrsknotenpunkten. Mit dem bundesweiten HPC-Projekt Deutschlandnetz, für das mehrere regionale Lose ausgeschrieben und im September 2023 an insgesamt zehn Bieter vergeben wurden, werden in den kommenden Jahren knapp 8 000

Schnellladepunkte an 900 Standorten aufgebaut – ein ambitioniertes Vorhaben, das das deutsche Ladenetz auf ein neues Niveau heben soll.

Für die Umsetzung solcher Großprojekte ist ein ganzheitlicher Projektmanagementansatz gefragt, da sie weit aus komplexer sind als Ladeinfrastrukturprojekte, bei denen nur einzelne Normalladestationen gebaut werden. Beim Aufbau eines Schnellladeparks geht es beispielsweise nicht nur um die Installation von Ladesäulen, sondern oft auch um die Integration von Photovoltaikanlagen oder Energiespeichern. Hinzu kommen zusätzliche Einrichtungen wie Toiletten, Restaurants, Snackautomaten und Sitzgelegenheiten. Bei der Elektrifizierung von Busflotten muss die Errichtung oder der Umbau von Betriebshöfen mitgedacht werden, ebenso das Fuhrparkmanagement und die Analyse des Streckennetzes. Die Planung der Ladepunkte in der Stadt und im Betriebshof will gut durchdacht und mit der Anzahl an Elektrobussen in Einklang

gebracht sein, um einen reibungslosen Umbau und Busverkehr gewährleisten zu können. Projekte dieser Art sind daher keine bloßen Infrastrukturprojekte, sondern auch klassische Bauprojekte, die sich häufig an den Leistungsphasen nach der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) orientieren.

### Geplanter Erfolg: Meilenstein auf Meilenstein

Ein ganzheitliches Projektmanagement begleitet Ladepunktbetreiber in sämtlichen Phasen eines Ladeinfrastrukturprojekts: vom Strategie- und Konzeptdesign zur Standortsuche und Vorprüfung über die Planung und den Bauantrag bis hin zur Umsetzung und Inbetriebnahme.

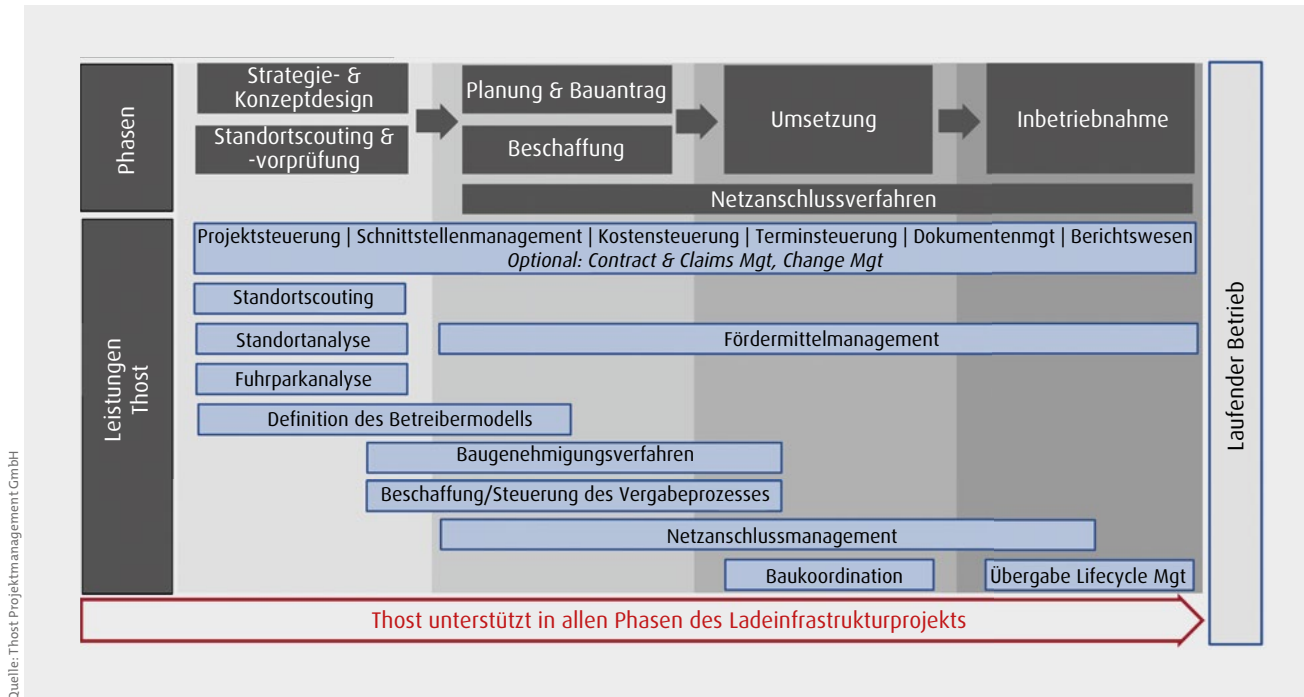
Um ein Projekt zum Erfolg zu führen, sind eine strukturierte Planung und eine sorgfältige Dokumentation unverzichtbar. Ein ganzheitlicher Projektmanagementansatz bringt dies von Anfang an mit: Zu Beginn versammelt das Projektmanagement sämtliche Projektbeteiligte an einem Tisch, um sich ein erstes Bild von den Anforderungen zu machen. Hierzu gehören der Ladepunktbetreiber, der Netzbetreiber und der Planer sowie beteiligte Ämter. Es wird gemeinsam eine Begehung des Standorts durchgeführt, an dem der Schnellladehub oder der Busbetriebshof erbaut werden soll. Parallel dazu erstellt das Projektmanagement einen groben Terminplan, der sämtliche Meilensteine bis zur Inbetriebnahme abbildet. Ebenso wird eine Schnittstellenliste erarbeitet, die festhält, welche Aufgaben die jeweiligen Projektbeteiligten übernehmen. Sie verzeichnet auch, wann die Leistungen aneinander anschließen – beispielsweise, zu welchem Zeitpunkt das Bauunternehmen das Projekt an den Energieversorger übergibt. Ist der

Anzeige

www.energie.de

Das Portal der Energiewirtschaft

energie.de



## Projektsteuerungsleistungen nach Projektphasen

zeitliche Rahmen gesteckt, kann im Detail an der Erreichung der Meilensteine gearbeitet werden.

### Projektmanagement: Meister der Herausforderungen

Das Projektmanagement unterstützt dabei auch bei sämtlichen Herausforderungen, die sich mit Projekten dieses Formats ergeben. Dazu gehört unter anderem das öffentliche Vergabeverfahren. Es müssen Bauunternehmen und Planer bestellt werden, ebenso wie die notwendige Hardware für die Ladeinfrastruktur. Wenn ein neuer Betriebshof gebaut wird, werden oft gleichzeitig auch Elektrobusse beschafft. Allein die Ausschreibungen dafür sind ein Projekt für sich: So ist nicht nur ein Leistungsverzeichnis zu erstellen – auch juristische Aspekte sind zu beachten. Dieser Prozess erfordert Expertise und Erfahrung, um sicherzustellen, dass die Beschaffung reibungslos verläuft.

Ein weiterer kritischer Aspekt ist die erfolgreiche Akquise von Fördermitteln. Hierbei ist es entscheidend, zu wissen, welche Projekte förderfähig sind, welche Unterlagen vorgelegt werden müssen und welche Fallstricke vermieden werden sollten, um die Förderung nicht zu gefährden. Auch hier kann ein professionelles Projektmanagement unterstützend zur Seite stehen, um die Unterlagen ordnungs- und fristgemäß einzu-

reichen sowie den Prozess korrekt und vollumfänglich zu dokumentieren.

Daneben sind die behördlichen Abstimmungen in großen Projekten besonders zeitaufwendig und wichtig. Hier sind oft das Tiefbau- und Stadtplanungsamt sowie andere Genehmigungsbehörden involviert. Es ist unerlässlich, frühzeitig mit diesen in Kontakt zu treten und eng zusammenzuarbeiten. Schließlich müssen nicht nur Anforderungen an den Standort oder das Bauvorhaben erfüllt werden – auch die Leistung des Energieversorgers muss sichergestellt sein.

Im Gegensatz zu kleineren Ladeinfrastrukturprojekten sind in größeren Projekten die Terminsteuerung und die Schnittstellenkoordination von zentraler Bedeutung. Es gibt eine Vielzahl von Schnittstellen, sowohl technischer als auch organisatorischer Natur, die sorgfältig in einem professionellen Terminplan abgebildet werden müssen. Die Schnittstellen ändern sich im Laufe des Projekts. Daher ist es ratsam, eine verantwortliche Person zu benennen, die sich gezielt um diese Aufgaben kümmert. Denn letztlich sind alle Aspekte des Projekts mit diesen Schnittstellen verbunden: Arbeitsaufwand, Kosten, Termine – es ist wichtig, sie sauber zu dokumentieren, um nachträgliche Änderungen und Kostensteigerungen zu vermeiden.

### Alles aus einer Hand

Die Herausforderungen, die mit solchen Projekten einhergehen, reichen von komplexen Vergabeverfahren bis zur erfolgreichen Akquise von Fördermitteln und Abstimmung mit Behörden. Ein professionelles Projektmanagementteam fungiert als zentrale Anlaufstelle und gewährleistet eine reibungslose Koordination und Durchführung aller Aufgaben.

Da große Ladeinfrastrukturprojekte, wie Schnellladehubs und die Elektrifizierung von Busflotten, immer mehr an Bedeutung gewinnen, ist neben Flexibilität auch Fachwissen erforderlich, um unerwartete Herausforderungen bewältigen zu können. Ein professionelles Projektmanagement bietet die notwendige Struktur und Unterstützung, diese Vorhaben erfolgreich umzusetzen – und somit einen wichtigen Schritt in Richtung einer nachhaltigen Zukunft der Mobilität zu gehen.



**Bianca Triebel,**  
Expertin für Ladeinfrastruktur,  
Thost Projektmanagement,  
Stuttgart

>> [ladeinfrastruktur@thost.de](mailto:ladeinfrastruktur@thost.de)

>> [www.thost.de](http://www.thost.de)